

Große Nachfrage nach Pedelec-Training

Senioren informieren sich und üben mit der Verkehrswacht Pforzheim

LISA FISCHLE | PFORZHEIM

Auf dem Messplatz quietschen am Samstag kräftig die Reifen – die Verkehrswacht Pforzheim hat im Rahmen der Verkehrssicherheitstage Fahrübungen auf abgesperrtem Gelände für Ältere angeboten. Neben Gefahrenbremsungen hatten Besucher hier unter anderem die Möglichkeit, ihre Reaktionsfähigkeit zu testen und Pedelec zu fahren. Unterstützt wurde die Aktion von den Kooperationspartnern: Umweltamt Pforzheim, Kreisseniorerrat Pforzheim Enzkreis, Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) und Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

In ihrem Vortrag am Vormittag erklärten Klaus Berchthold von der Verkehrswacht Pforzheim und Reinhard Kappes von ADFC den etwa 25 aufmerksamen Teilnehmern zunächst die Unterschiede zwischen den verschiedenen Elektrofahrrädern. Bei einem Pedelec



Reinhard Kappes (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club, rechts) zeigt den Umgang mit Pedelecs.

FOTO: THILO KELLER

handele es sich um ein Fahrrad mit Elektrounterstützung bis maximal 25 Stundenkilometern. Fälschlicherweise würden diese umgangssprachlich häufig als E-Bikes bezeichnet. E-Bikes zählen jedoch zu den Kleinkrafträdern und hätten einen Gashebel; außerdem müsse der Fahrer im

Besitz eines Führerschein Klasse AM sein. Auch S-Pedelecs würden als Kleinkrafträder gelten, sie könnten die Tretkraft bis zu einer Geschwindigkeit von 45 Stundenkilometern unterstützen. Pedelecs haben eine begrenzte Reichweite, diese hänge laut Kappes stark vom persönlichen Gebrauch ab. Dieter

Lieb von ADFC ärgerte sich: „Pforzheim hat kaum Ladestationen mit Adapter.“ Hier schaltete sich Luisa Demmerle vom Umweltamt Pforzheim Enzkreis ein, es seien bereits Ladeschränke in Planung, beispielsweise in der Unterführung am Hauptbahnhof.

Realistisch einschätzen

Nach den Infos für die Pedelec-Fahrer über das Verhalten im Straßenverkehr und Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung fühlten sich die Senioren bereit für die Praxis. „Man sollte immer daran denken, dass man schneller unterwegs ist als vorher, und das sollte man realistisch einzuschätzen üben“, betonte Kappes: „Machen sie sich also vertraut mit ihrem Fahrzeug.“ Nach ersten Versuchen auf dem Messplatz brach die Gruppe zu einer Runde durch die Stadt auf. Die kostenlose Aktion war so beliebt, dass die Pedelecs der Verkehrswacht nicht ausreichten, obwohl einige Teilnehmer eigene Räder mitbrachten.